

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

265 (12.11.1928)

treten ist. Dazu kommt noch, daß endlich eine feste Mehrheit im Reichstag selbst und eine wirklich aktionsfähige Reichsregierung zu schaffen ist. Ohne eine tragfähige Koalition und ohne eine auf sicherer parlamentarischer Basis stehende Regierung ist es unmöglich, fruchtbringende Arbeit zu leisten. Wie sich hier die Dinge gestalten werden, ist noch ungewiß. Die Sozialdemokratie ist zu verantwortungsvoller Mitarbeit bereit und sie weiß auch, daß Koalitionspolitik nur möglich ist, wenn keine der beteiligten Parteien den anderen unter allen Umständen ihren Willen aufzwingen will. Für jede Partei gibt es jedoch Fragen, die, wenn keine Verständigung über sie zu erzielen ist, ihr die Fortsetzung der Koalition unmöglich machen. Und an solchen Fragen fehlt es im Reichstag nicht. Auch ein auf der gegenwärtigen Parteigrundlage konstituiertes Reichskabinett wird in der Folgezeit immer wieder einen barten Stand bekommen. Es ist der feste Wille des jetzigen Kanzlers, wenn irgend möglich, eine Regierung auf längere Sicht zu schaffen, denn die bisherigen häufigen Regierungswechseln lähmen nicht nur die Exekutive und die Legislative, sie ruinieren mit der Zeit auch das parlamentarische System, an dessen Erhaltung gerade die wertvollsten Volkskräfte das größte Interesse haben.

Der Reichstag und die Parteien kennen das große Maß ihrer Aufgaben und Pflichten. Wären sie sich ihrer würdig und gewachsen erweisen.

Nationale Leute untereinander

Im Stahlhelm lesen wir die freundliche Mitteilung an den Stahlhelmsführer v. Damm. Sie teilen uns mit, daß ein Herr v. Bodungen in zwei Orten ihrer Ortsgruppe im Auftrag des Tannenbergs-Bundes gesprochen und dabei behauptet hat, der erste Bundesführer, Kamerad Sedlitz, und der zweite Bundesführer, Kamerad Düsterberg gehörten einer Rasse an, und die Bundesleitung des Stahlhelms stände unter dem Einfluß der Rassen. Nachdem diese Behauptungen von den Beteiligten schon oft genau mit aller Deutlichkeit als gemeine Lüge bezeichnet worden sind, werden wir jeden, der sie in Zukunft wiederholt, in aller Deutlichkeit als gemeinen Lügner und Verleumder erklären und behaupten. „Der Tannenbergs-Bund, das ist die Vaterorganisation des Hauses Ludendorff, „Haus Ludendorff“ — dieser Ausdruck ist von Ludendorff selbst geprägt worden und wird von ihm und seiner Frau öffentlich lanciert, wobei es jedem frei steht, ob er dabei an grobenwahnwitzige Aspirationen nach dem Haus Hohenzollern oder dem Haus Welfen denken soll. Das „Haus Ludendorff“ steht über allem und über allen, also auch hinter Sedlitz und Düsterberg. Die Drohung mit dem gemeinen Lügner und Verleumder bezieht sich auf „Haus Ludendorff“ und seine Sendboten. Wird der große Sedlitz den noch größeren Ludendorff nun öffentlich zum Duell fordern?

Südwestdeutscher Technikertag in Karlsruhe

Neunter Gantag des Gauess Südwestdeutschland des Bundes der technischen Angestellten und Beamten

Karlsruhe, 10. Nov. (Eig. Bericht.) Im festlich geschmückten großen Saale des „Friedrichshof“ tagte der Neunte Gantag des Gauess Südwestdeutschland des Bundes der technischen Angestellten und Beamten. Der Bund ist der Einheitsverband aller in technischen Betrieben (Maschinenbau, Chemie, Gärtnereibetrieben, Baugewerbe, Architektur) arbeitenden Angestellten. Der Bund bemüht sich für Aufstieg und Fortschritt und bietet für seine Mitglieder Rechtshilfe im Arbeitsvertrag und auf dem Gebiete des Patentwesens. Auch ist der auf gewerkschaftlichem Boden stehende Bund für angemessene Eingruppierung seiner Mitglieder in den staatlichen Vertrieben bemüht. Der Gantag wurde am Samstag nachmittag 4 Uhr von dem Vorsitzenden des Gauvorstandes, Kollegen Strähle (Mannheim) mit einer Ansprache eröffnet, in der er die zahlreichen erschienenen Delegierten aus Baden, Pfalz und Württemberg, sowie die Vertreter der befreundeten und verwandten Organisationen herzlich begrüßte. Vom Bundesvorstand Baden sind Dr. Firtmann als sowie die Kollegen Kaff und Ham erschienen. Als 1. Redner nahm Dr. Firtmann (Berlin) das Wort und überbrachte die Grüße des Bundesvorstandes. Hierauf folgten Ansprachen der Gäste erschienenen Vertreter von Verbänden und Vereinen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Studa (Ludwigshafen), zum 2. Vizepräsident (Karlsruhe) und zum Schriftführer Gmiller (Stuttgart) gewählt.

Alsdann folgte der Geschäftsbericht des Gauleiters, Kollegen Bote (Stuttgart), der u. a. erklärte: Die gegenwärtige Wirtschaftslage ist als verhältnismäßig günstig zu betrachten. Der Dostkonjunktur von 1927 folgten allerdings im Jahr 1928 vereinzelte Abschwüchungen. Die Metallindustrie und viele andere Betriebe sind dauernd auf be-

Der Kurier der Jarin

Roman von Sie John Recliffe d. S. (Copyright 1928 by Wilhelm Goldmann, Verlag, Leipzig.)

„Sie haben versucht, den Kaiser ins Ausland zu bringen!“ schrie der Offizier. „Sie sind mein Gefangener!“ Aber vor der Verhaftung schloß sich Jarinoff nun seine getreuen Kampfgefährten, die an einen Verrat nicht glauben wollten. Jarinoff, der eine übermenschliche Energie entwickelte, ließ die Maschine abkoppeln. Während der Zug mit den Gefangenen stehen blieb, raste er nach Dmsk und setzte sich telegraphisch mit der Regierung in Petrograd in Verbindung. Aber von seinen ehemaligen Freunden erhielt er den Befehl, sich dem Sowjet von Zetateinburg zur Verfügung zu halten. Er sei außer Gefahr. Jarinoff, der noch immer die Hoffnung nicht aufgab, den Kaiser retten zu können, raste mit der Maschine nach Kulsomino, ließ an Kopseln und dirigierte den Zug nun nach Zetateinburg. Er dachte, die dortige Regierung zu überreden, den Zug weiterfahren zu lassen. Denn die Verbindung zwischen der Zentralregierung und den Ostsowjets, besonders in Sibirien, war noch recht dürftig und funktionierte teilweise überhaupt nicht. Aber als der Zug in Zetateinburg einlief, wurde er sofort von Roten Garben in Empfang genommen. Jarinoff, auf die Nacht seiner Persönlichkeit pochend, den Tod verachtend, eilt in die Sowjetkammer. Sein Detachement, ärgerlich über die Behandlung, die man Jarinoff zuteil werden läßt, während über die Einmischung der fremden Soldaten, setzt sich inswischen zur Wehr. Es kommt zu einem kurzen Kampf. Das Detachement wird entwaffnet. Jarinoff wird in der Sowjetkammer niedergebunden. Er weiß, daß im Komitee in Moskau sein bester Freund, sein treuester Kamerad Trocki ist. Die Petrograder Regierung will ja nach Moskau überfallen. Entschlossen, die Mission, die er von der Alexandra erhalten zu haben glaubt, durchzuführen oder zu sterben, eilt Jarinoff nun nach Moskau, um die Gefangenen noch einmal in seine Hände zu bekommen.

Aber Trocki empfing ihn nicht. Jarinoff wurde verhaftet. Er verschwand. Er tauchte nicht mehr auf. Sein Name war ausgelöscht. Er wurde verschlungen von der Revolution. Er folgte seiner toten Geliebten auf dem gleichen Wege, der zur leuchtenden Freiheit führen sollte und in der Nacht des Todes und der Vergessenheit erdote.

Poincaré redivivus

Poincaré Ministerpräsident ohne Portefeuille — Sozialistische Opposition

Poincaré ist wieder Herr der Situation in Frankreich. Die Radikalsocialisten sind aus dem Kabinett, das sich ein „Kabinett der republikanischen Eintracht“ nennt, ferngeblieben. Am Sonntagabend hat Innenminister Tardieu die endgültige Befestigung des neuen Kabinetts Poincaré mitgeteilt. Das Dekret über die Ernennung der Minister wird morgen im Journal Official erscheinen. Poincaré hat sich mit seinen Ministern ins Elisee begeben, um dem Präsidenten der Republik das neue Kabinett vorzustellen.

Namhafte gibt danach folgende Ministerliste aus: Ministerpräsident ohne Portefeuille Poincaré (Republikanische Vereinigung); Finanzen Chéron; Justiz Barthou; Außenministerium Briand; Innenministerium Tardieu; Krieg Painlevé; Marine Lyautey; Handel Bonnesous; öffentliche Arbeiten Forquet; Arbeit Loucheur; Unterricht Morraud; Luftfahrt Laurent Bonac; Landwirtschaft der französischen Gebirge in Bern Jean Hennessy; Kolonien Maginot; Pensionen Antieron.

Der französische Präsident Doumergue hat das Ernennungsdekret des neuen Kabinetts Poincaré, das daraufhin sofort eine Sitzung abhielt, Sonntag nacht unterzeichnet. Das neue Ministerium stellt sich am Donnerstag der Kammer vor.

Die sozialistische Kammerfraktion und der erweiterte Parteivorstand haben in einer gemeinsam abgehaltenen Sitzung auf Vorschlag Leon Blums eine Entschließung ange-

schlossen. Wir haben schon eine ausgesprochene Profitorientierung. Daneben wurden große Mittel für die Rationalisierung und die technische Vervollkommenheit aufgewendet. Die Steigerung der Produktivität der Wirtschaft muß sich auswirken in einer Steigerung des Anteils am Ertrag der Arbeit. Es wurden verschiedentlich Versuche gemacht, die Preise herabzusetzen, um nicht fortwährend die Lohn- und Gehalts-erhöhung zu betreiben. Diese Bemühungen stießen aber auf starken Widerstand von Seiten gewisser kapitalistischer Unternehmungen. Man hat sogar versucht, den Konsumvereinen, die billiger verkaufen, die Preise diktieren zu wollen. Preislimitationen, Kartelle und Trusts beherrschen heute das Feld. Diese Entwicklung wirkt sich natürlich in einer rückwärts-gehenden Preisentwicklung aus. Es bleibt mithin kein anderer Weg, als von Seiten der Organisationen auf eine Erhöhung der Gehälter und Löhne hinzuwirken. Das Gehaltsniveau der technischen Beamten und Angestellten ist unzulänglich. Grundtätigkeit ist zu sagen: Nationalisierung ohne Steigerung des Real-ehaltens der Bevölkerung ist ein volkswirtschaftliches Verbrechen, dem der Staat mit allen Nachmitteln entgegenwirken muß. Das niedrigste ist und bleibt die

Selbsthilfe durch die gewerkschaftliche Organisation.

Deutlich sieht man an den jetzigen Vorgängen in Rheinland-Westfalen mit welcher Rücksichtslosigkeit die Arbeitgeber glauben sich über verbindlich erklärte Schiedsrichter hinwegsetzen zu können. Wo bleibt hier Tarifvertragsstreue und Staatsautorität. Der Satz Macht geht vor Recht, wurde noch nie brutaler zur Geltung gebracht wie hier. Die Kollegen sollten sich ein Beispiel an der Arbeit nehmen. Während nämlich in allen Betrieben der Betriebsrat existiert, haben die technischen und anderen Angestellten häufig nicht den Mut, einen Angestelltenrat zu wählen.

Die neuen Arbeitsgerichte und Landesarbeitsgerichte befähigen sich und man kann sehen, daß in ihren Urteilen soziales Verständnis fehlt. Wichtig ist die Schulung der Richter. Die Kurie zur Ausbildung derselben bewähren sich sehr gut. Hand in Hand damit muß die Schulung der Funktionäre gehen.

Die Angestellten müssen auf der anderen Seite auch politisch denken lernen.

Wir müssen sie erziehen, damit sie bei den politischen Wahlen nur denjenigen Kandidaten ihre Stimme geben, die sich für unsere Interessen einsetzen. Die welscherischen materielle Gewalt des Kapitalismus hat es nicht verhindern können, die freigewerkschaftliche Idee, die immer neue Meinungen sich fortsetzt, zu unterbinden. Daraus schöpfen wir den Glauben und die Ueberzeugung, daß der freigewerkschaftliche Idee unseres Bundes die Zukunft gehört. (Lebhafter Beifall.)

Zum Geschäftsbericht des Gauvorstandes sprach Kollege Strähle-Mannheim. Er behandelte hauptsächlich interne Gauangelegenheiten.

An der nun folgenden Aussprache beteiligten sich die Kollegen Strähle-Mannheim, Meißner-Karlsruhe, Schröder-Konstanz,

nommen, in der sie das ohne die Radikalen gebildete Ministerium als einen gefährlichen nationalen Block bezeichnen, als es das vorkommende gegangene Ministerium der nationalen Einigung und ihm gegenüber eine kategorische Oppositionstellung der sozialistischen Partei andrängen.

Das neue Kabinett Poincaré ist seine schon Bildung worden. Es ist ein ausgeprochenes Rechtskabinett. Poincaré selbst erklärte zwar nach der Vorstellung des neuen Minister im Elisee, er hoffe, daß sein Kabinett am Waffentillstandstag geboren worden sei, auch den Waffentillstand zwischen den Parteien bringen werde. In der Presse ist übereinstimmend der Meinung, daß das Kabinett einen deutlichen Rechtsruck gezeigt hat. Die Rechtsprelle schreit überlaut Sieg und Triumph.

Litwinows Wechselfälschungen

Paris, 12. Nov. (Funkdienst.) In Verfolg der Klage, die der sowjetrussische Handelsrat auch bei der Pariser Justiz gegen die Aufgabe fälliger Beschlüsse der Ruber des russischen Kommissars Litwinow eingeleitet hat, hat die Pariser Justiz bei einer Anzahl von Hausjudungen vorgenommen. Es ist in mehreren, nämlich 7 Beschlüssen im Gesamtbetrag von 200 000 Franc Sterling aufgehoben. Im Verlauf der Untersuchung wurde eine Reihe von Dokumenten beschlagnahmt, deren Prüfung noch abgeschlossen ist. Vor allem hat man festgestellt, daß der Bankier Michael Holzmann, der wegen verschiedener Unannehmlichkeiten mit der Polizei Berlin verfallen mußte und sich seitdem in Paris niederlassen hatte, schwer in der Affäre Litwinow verwickelt ist. Das ganze Ausmaß seiner Schuld steht allerdings noch nicht fest.

Stein-Kaiserslautern, Berg-Mannheim und Studa-Ludwigshafen. In der Aussprache wurde die Notwendigkeit einer Weisung für arbeitslose Kollegen aufgegeben, die im vorigen Jahre Not hat lindern helfen. Ein diesbezüglicher Antrag wurde abgelehnt.

Mannheim wurden folgende drei Resolutionen einstimmig angenommen:

Die zum 9. ordentlichen Gantag des Bundes der technischen Angestellten und Beamten, Gau Südwestdeutschland, in Karlsruhe abgehaltenen technischen Angestellten und Beamten aus Baden, Württemberg, Pfalz, Sproben ihre große Erregung aus über den Tarifstreik der Arbeiter in der Schwerindustrie von Rheinland-Westfalen, insbesondere der Arbeiter in der Eisen- und Stahlindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf das Wirtschaftswesen der Arbeiter in der Schwerindustrie, die durch die Arbeitslosigkeit und Not in 200 000 Familien verursacht wurde. Die deutsche Volkswirtschaft ein außerordentliches Schaden erlitten wurde. Den durch den Tarifstreik der Arbeiter auf

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 12. November 1928.

Geschichtskalender

12. November. 1848 Belagerungszustand in Berlin. — 1903 Franz. Maler Camille Pissarro. — 1908 Grubenkatastrophe Radbod (M. 7). — 1918 Sos. Kabinett in Preußen. — 1918 Proklam. der österreichischen Republik. Abdankung des Kaisers. — 1918 Abhaltung der Gefährdungs- und der Landarbeiter-Ausnahmengesetze.

Ein Altmarkt-Denkmal in Karlsruhe

Nach Verlegung des Marktplatzes vor den alten Bahnhof in der Kreisstraße wurde auch die Anlage hinter der „Kleinen Kirche“ in der Kreisstraße umgestaltet. Sie machte früher einen nicht gerade hübschen Eindruck, hat aber jetzt durch die Umgestaltung ein sauberes Aussehen erhalten. Dieser kleine Platz hinter dem Kirchlein wird in den nächsten Tagen noch einen besonderen Schmuck erhalten: die Stadtverwaltung läßt auf dem verbreiterten Gehweg ein Erinnerungszeichen an den alten Markt errichten. Das neue Denkmal wird sich in seinem schlichten architektonischen Aufbau geschickt der Umgebung anpassen, daß es von jeder Straßenseite gesehen werden kann. Auf einer runden Säule steht eine behäbige alte Marktkraut- und Geldschale an der Seite, den Tragbalken noch auf dem Kopf — und trägt auf der Rückseite ein Bildnis eines Mannes, der in der Geschichte der Stadt eine wichtige Rolle spielt. In dieser Hinsicht liegt die psychologische Seite der Erinnerung an den Altmarkt. Das lebendige Steinmaterial, in dem das Denkmal ausgeführt wurde, ist Karlsruher Marmor, der mit den Jahren eine schöne Patina bekommt. Die wohlgeleitete originale Arbeit ist von dem bekannten Karlsruher Bildhauer Hermann Böhm ausgeführt, der damit der Stadt Karlsruhe eine Bereicherung ihrer Lebenswürdigkeit durch die hochwertige künstlerische Ausführung dieses Wertes angeden hat. Zugleich darf auch der Stadtverwaltung für die hübsche Ausschmückung des Platzes Dank gesagt werden.

Begrüßungsabend des Bundes der technischen Angestellten und Beamten

Aus Anlaß des am Samstag und Sonntag hier tagenden Gaukongresses des Bundes der technischen Angestellten und Beamten hatte die hiesige Ortsgruppe des Bundes die Delegierten und hiesigen Kollegen zu einem Begrüßungsabend in den Friedrichshof eingeladen. Recht zahlreich wurde der Einladung Folge geleistet und ein sehr ansprechendes Programm kam zur Abwicklung. Den musikalischen Part bestritt eine Abteilung der Polizeikapelle in gewohnt ausgezeichneter Weise. Herr Rüstholz verschönerte den Abend mit mehreren aut in den Rahmen der Veranstaltung passenden Gesangsolos und erstete dafür wohlverdienten Applaus. Herr Hüfner zeigte sich als feinsinniger Beisitzer. Mit einer Delikatesse eines Violin-Solos erfreute Herr Bolensky. Eine Glanzleistung! Herrliche Proben aus dem Bereich der Kunsttänze zeigte Frau Sonntag vom Landesballett mit Cleven aus ihrer Tanzschule. Die „Zinnsohlen“ fanden eine derart herliche Aufnahme, daß diese Aufführung wohl über längere Zeit wiederholt werden mußte. Eine wertvolle Bereicherung des Programms bildeten die Scherenschnitte als Schattenspiele, woher bekannte Volkstänze zur Darstellung kamen. Alles in allem, der unterhaltende Teil des Programms fand auf einer erfreulichen Höhe. Es haben sich alle Besucher auf beste unterhalten. In der Mitte der Vorstehenden Häuser in seiner Begrüßungsansprache auch in dieser Hinsicht voll auf Erfüllung gina. Mit einer feinen Betonung verstand es Gausleiter Bolke, die gesellschaftlichen Aufgaben des Bundes, insbesondere auch den Frauen, überzeugend zu vermitteln. Rüge der Beifall auch in der Tat sich auswirken und der Begrüßungsabend ebenfalls zum Aufstieg des Bundes seinen Teil beitragen.

Was man von der Redaktion alles verlangt

Es hat sich mit der Zeit eingebürgert, daß jeder Verein und jedes Unternehmen zu Vereinstreffen, und wenn diese nicht noch so unangelegentlich sind, die Redaktionen der Zeitungen mit einer Einladung zur Beteiligung und Berichtserstattung über die Veranstaltung beehren. Die Vereinsleitungen sind der Auffassung, daß in jeder Redaktion mehrere Leute schon warten, bis endlich eine Einladung kommt, damit die Redakteure nach getaner Arbeit während des Tages auch noch abends oder in den Ionen von allen Arbeitnehmern als freie Stunden betrachten Samstag nachmittags oder noch Sonntag „periorat“ sind. Die Redaktionen haben in Verständnis für alle die Einladungen, und so gut es geht, kommt man den Wünschen nach. Daß natürlich jeder Verein seine Veranstaltung und wenn sie noch so bedeutungslos ist, als die allerwichtigste von der ganzen Welt betrachtet, ist ja selbstverständlich. Von dieser Auffassung sind jedoch auch die „ehemaligen Schallamerden des Jahres 1908/10“ befreit, die die Redaktionen ebenfalls zu einer Reihe von Besuchen eingeladen haben. Wenn nun die 20-jährigen Herren und Damen das Bedürfnis fühlen, in Anbetracht ihres „hohen Alters“ und in den inzwischen „rau gewordenen Jahren“ sich wiederzusehen, so ist das ihre Sache. Aber warum ist denn doch verlangt, daß man von den Redaktionen wünscht, daß sie zu diesem „wettbewerblichen“ Ereignis noch einen Vertreter entsenden. Schließlich kommt es ja noch soweit, daß schon die WBS-Schüler anlässlich der Aufnahme in die Schule dieses Ereignis feiern und zu dieser Veranstaltung ebenfalls die Redaktionen einladen.

Im Medrigen sei die Wiedererlebenseier der Jahrgänger 1908/10, das scheint diese Leute gar kein anderes Bedürfnis haben, als in hiesiger Vereinsmeierei sich zu ergehen. Damit wird doch gar nichts anderes wie eine neue Auflage von Spielbüchern erzeugt. Spielbücher im schimmigen Sinn des Wortes und ihr Programm zu der Wiedererlebenseier betrifft nur das Vorhinbesagte.

Konzert des Gesangsvereins Sängerkunst Karlsruhe e. V.

In den kleineren Vereinen noch mehr als in den großen halten die Sänger zusammen. Alle Mühe wird darauf verwendet, auch mit einem Konzert an die Öffentlichkeit zu treten. Der Zuschauersaal hätte besser besetzt sein dürfen. Der Chorführer ist verhältnismäßig gut einzuhalten. Rein stimmlich ist diesjames, natürliches Material vorhanden. An manchen Stellen dürfte noch das laut tönende dem Gehörhören weichen. Ganz gut gelang

Die 50-Jahrfeier des Badischen Staatstechnikums

Die Reihe der Festveranstaltungen aus Anlaß der 50-Jahrfeier des Bad. Staatstechnikums wurde Samstag vormittag durch eine Ehrung der Gefallenen an der Ehrenmal im Festhof der Anstalt eingeleitet, wobei seitens des Lehrkörpers, der Studierenden und des Badischen Baumeisterbundes Kranzspenden niedergelegt wurden.

Nach feierlicher Auffahrt der Charakteren begann gegen 4 1/2 Uhr in dem mit Tannengrün und den Reichs- und badischen Farben prächtig geschmückten großen Festhofsaal der

Festakt.

der in allen Teilen einen weichen Verlauf nahm. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man u. a. den Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Leers, den Finanzminister Dr. Schmitt, den Landtagspräsidenten Dr. Baumgartner, den Präsidenten der Oberpostdirektion V. Müller, Oberbürgermeister Dr. Finter mit mehreren Herren der badischen Kollegien, frühere und jetzige Rektoren für das technische und gewerbliche Schulwesen in Baden, Vertreter der badischen Hochschule, der höheren Lehranstalten, Gewerbe- und Fachschulen, darunter solche aus Stuttgart und Göttingen, ferner Vertreter technischer und wirtschaftlicher Verbände, eine Reihe von Landtagsabgeordneten, frühere Mitglieder des Lehrkörpers und des derzeitigen Lehrkollegiums. Eine stattliche Anzahl ehemaliger Schüler und die fast vollständige Studentenschaft des Wintersemesters füllten das Auditorium. Der große Raum war in Saal und Galerie bis auf den letzten Platz besetzt. Die Feier wurde eröffnet durch den Orchesterchor des Einmarsch der Gäste auf der Tribüne, worauf der Chor der Polizei Kapelle unter Leitung Meisters Helms. Dann betrat Direktor Professor Bed das Rednerpult, um die Festveranlassung und vor allem die Vertreter der Staatsregierung und Stadtverwaltung, der staatlichen, kirchlichen und städtischen Behörden usw. herzlich zu begrüßen. Er teilte mit, daß Staatspräsident Dr. Klemm durch die persönliche Inauguration am Erntedankfest verbunden sei — er muß an einer Sitzung im Reichsministerium des Innern teilnehmen. Der Staatspräsident hat in einem Schreiben die besten Glückwünsche für die Anstalt zum Ausdruck gebracht und ebenso seine Genugtuung über die erzielten Erfolge und das weithin große Ansehen, welches das Staatstechnikum genießt. Er dankte dafür sowohl den Lehrern wie auch den Schülern, deren eine große Anzahl bedeutende Posten in der Wirtschaft einnehmen. Der Redner warf dann einen Rückblick auf die verstrichenen 50 Jahre und auf die epoche Bedeutung der intensiven praktischen Auswirkung der Naturwissenschaft. In diesen 50 Jahren habe die Entwicklungsfurde der Technik eine in die Augen springende steile Richtung genommen. Direktor Prof. Bed vorbereitete sich lobend über die Gliederung des Technischen Schulwesens. Der Redner gedachte im Anschluß hieran der verstorbenen Kollegen. Er fuhr fort mit dem Danke an die setzgebenden Faktoren, Staat und Parlament, an die Stadt Karlsruhe, die Kreisverwaltungen usw. für die der Anstalt im Laufe der 50 Jahre Anteil gewordenen Förderung und Unterstützung. Er dankte ferner dem Badischen Baumeisterbund für seinen Beitrag zum Grundhof einer Schülerbibliothek, sowie für die namhaften Spenden einer Reihe von Firmen, u. a. auch des Badenwerts, die diese aus Anlaß des Jubelfestes gewidmet haben. Direktor Bed schloß mit der Feststellung des großen Interesses weite Kreise der Bevölkerung, welches beweise, daß das Wohl und Wehe der Anstalt eine Angelegenheit des ganzen Staates und Volkes sei. Man habe die volkswirtschaftliche Bedeutung des Staatstechnikums als einzige staatliche technische Mittelschule des Landes wohl erkannt. Möge die weitere Entwicklung in der Zukunft ebenso erfolgreich sein wie in den vergangenen 50 Jahren zum Wohle unseres ganzen Volkes. Der Rede folgte lebhafter Beifall.

Der Direktor des Badischen Konjunkturamtes, Franz B. Hipp, wies darauf das lebhafteste Interesse des Auditoriums mit einer freien Danksagung.

Kunneber nahm Unterrichtsminister Dr. Leers das Wort, um zu betonen, daß die 50 Jahre aufstrebender Entwicklung und erfolgreicher Tätigkeit, auf die das badische Staatstechnikum heute zurückblickt, ein Spiegelbild des deutschen Wirtschaftslebens in diesen fünf Jahrzehnten seien. Neben den technischen Hochschulen sei die höhere technische Berufsschule unumverhülllich geworden; sie erfülle eine hohe und ohne sie nicht lösbare Aufgabe, weil unsere Wirtschaft immer neuer Scharen tüchtiger Techniker bedürfe, um im Wettbewerb der Völker bestehen zu können und um die deutsche Industriemacht und damit einen wesentlichen Teil deutschen Wohlstandes wieder aufzubauen. So habe das badische Staatstechnikum Teil an einem großen nationalen Wirken, so still und von der großen Welt wenig bemerkt es auch seine Arbeit tue. Im weiteren Verlaufe seiner Rede unterricht der Minister, daß alles, was wertvoll in unserer Völkse, jede und sich nur, nur durch die Sängern Reichthums heraus. Als Solist wirkte Berta Kneis mit. Die fröhliche Zustimmung ist an unerwünschten Stellen her, präde, vermindert dadurch die Ausdrucksfähigkeit. Seitens der Besucher wurden die Solovorträge von Frau Berta Kneis auf aufgenommen. Die Klavierbegleitung führte Eugen Kneis durch. Ein recht glücklicher Gedanke war es, anschließend den Besuchern die Größe der gesamten Arbeiterbewegung durch die Lichtbildervorführung des ersten Deutschen Arbeiterlängers-Bundesfestes Hannover 1928 zu zeigen. Die Bilder sind dazu angehen, für die Arbeiterlängersfrage werbend zu wirken. Hoffen wir, daß neben dem ideellen Erfolg dem Verein auch im Verhältnis der finanzielle Erfolg zuteil geworden ist.

(1) Die Ziehungslisten der Arbeiter-Samariterlotterie sind in der Volksfreundbuchhandlung, Waldstraße 28, zu haben.

Lichtspielhäuser

Volks-Vielsticker, Herrrentstraße. Der neue Doppel-Ediplan zeigt den Großfilm „Verleumdung“ mit dem bekannten „Ven Hur“-Darsteller Ramon Novarro in der Hauptrolle. Er ist dem deutschen Publikum zur Genüge bekannt und ist der Film „Verleumdung“ einer seiner besten Filme, nach Ven Hur, welcher überall mit größtem Erfolg gespielt wurde.

Ausbildung, wahre Berufsreife und staatsbürgerliches Bewußtsein sich vereint.

Oberbürgermeister Dr. Finter betonte die innigen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Staatstechnikum und der Stadt Karlsruhe. Das Staatstechnikum und seine Lehrlinge seien an dem Aufschwung der Stadt in badischer und völkerverpolitischer Hinsicht stark beteiligt. In dankbarer Anerkennung dieser Zusammenarbeit habe der Stadtrat namhaften Beitrag für die künstlerische Ausschmückung des Festhofs in dem neuen Gebäude der Anstalt bewilligt.

Professor Dr. Heillaenthal überbrachte die Glückwünsche der Technischen Hochschule.

Als Vertreter der Studierenden dankte Herr Neubert die großzügige Unterstützung der Anstalt für die treffliche Ausbildung ihrer Absolventen, ferner dem Kultusministerium und der badischen Regierung für ihre hilfreiche Anteilnahme und Unterstützung der Stadt Karlsruhe. Er hoffte, daß bald ein neues Gebäude entstehen möge.

Als Vertreter der Korporationen gelobt Stud. Zielke (Athenopatia) treue Mitarbeit zum Wohle von Volk und Vaterland.

Der Vorsitzende des Badischen Baumeisterbundes, Herr Frischmuth betonte die außerordentlich umfangreiche Ausbildung der Techniker auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens und die heute der Technik auf allen Gebieten der Wirtschaft und der Verkehrsmittel verbunden. Die deutsche Technik habe auf der Höhe, die das Wirtschaftsleben und das Stadtleben verlange. In dankbarer Anerkennung für die vorzügliche Ausbildung seiner Mitglieder durch das Staatstechnikum habe der Badische Baumeisterbund eine Summe von über 5000 M. beigesteuert, die er der Anstalt als Grundhof für die Beschaffung eines noch fehlenden Bibliothek für die Studierenden zur Verfügung stelle.

Mit dem Aufgang der Meisterfeier aus Bannern „Mittelbau von Nürnberg“ fand der Festakt seinen Abschluß.

Am Samstag abend versammelten die Studierenden des Staatstechnikums einen Fackelaug, der sich unter den Anführern zweier Musikkapellen wie eine lange feurige Schlange durch die Hauptstraßen der Stadt zum Festhofsplatz bewegte, dort in einem feierlichen Akt zum Abschluß.

Dann vereinigte man sich im großen Festhofsplatz zum Festkommers. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man neben dem Lehrkollegium den Unterrichtsminister Dr. Leers, den Oberbürgermeister Dr. Finter, Vertreter der Technischen Hochschule, wirtschaftlicher Verbände und mehrere Mitglieder der badischen Kommunistischen Partei, die das reichhaltige Programm mit herzlichem Begrüßungswort. Prof. Eisenberg umschrieb in seiner Begrüßungsrede die schweren Aufgaben der Techniker in heutiger Zeit, die ein hohes Maß an Anforde rung an Ausbildung und Können stellen. Er würdigte in besonderer Weise die Arbeit des Technikers als Dienst am Vaterland und lobte begreifbare Zustimmung mit dem Gelingen des Deutschen Vaterlandes. Im Laufe des Abends stien noch manche Tischrede von aufrichtiger Freude über das Geburtsstadium vermittelte, sowie eines fürs praktische Leben und zum Zwecke des Wiederanstehens neuer Vaterlandes.

Der Badische Baumeisterbund, der die Bibliothek des Badischen Staatstechnikums umfibt, hatte aus Anlaß des Jubiläums zu einem Badischen Baumeistertag

eingeladen, der im kleinen Festhofsplatz stattfand und sich überaus lebhaftem Besuches aus nah und fern erfreuen konnte. Mittelpunkt der meist geschäftlichen Dingen gewidmeten Veranstaltung hand ein interessanter Vortrag des Professors Dr. Frischmuth über „Wirtschaftslehre und Wirtschaftsführung“. Der Vortrag nachmittags brachte eine Festveranstaltung im wesentlichen die bestien großen Festhofsplatz, für die man ein ausgemerktes Programm zusammengestellt hatte. Die Polizeikapelle spielte die Einleitung den Einzug der Gäste aus Landhäuser, worauf die Vorsitzende Kraft die Mitrede und Gäste begrüßte und betonte, daß diese Feierstunde Zeugnis ablegen solle von der Wichtigkeit der Baumeister an ihre Lehranstalt, die mit an erster Stelle unter den gleichartigen Anstalten im Reich stehe. Es folgte dann die Bitte, die maßgebenden Faktoren möchten auch für das Staatstechnikum Aufmerksamkeit und Wohlwollen aufbringen. Im weiteren Verlaufe der Veranstaltung gaben Kammerling, Dr. van Gorkom, Staatsstaatsanwalt Paul Müller und Prof. Frischmuth einen Vortrag mit ihrer langjährig gewidmeten Arbeit über „Wirtschaftslehre und Wirtschaftsführung“. Der Vortrag legte die Gelegenheit zu einer spontanen Ehrung des amtierenden Leitenden Dichters Heinrich Bierordt. Gegen 30 Herren, die vor 20 Jahren die Anstalt verlassen haben und sich heute in ansehnlicher Zahl befinden, konnte der 1. Vorsitzende unter anerkennenden Worten mit der silbernen Nadel des Bundes auszeichnen. Am heutigen Montag besichtigten die Baumeister die Anstalt und saßlich eingerichteten Ziegelwerke Gebr. Bott in Gochsheim, die darnach das Bruchhauer Schloß. Damit sind die Jubiläumsgedächtnisse des Bad. Staatstechnikums zu Ende.

Seine Partnerin Alice Ferry spielt ebenfalls vorzüglich. Im zweiten Akt „Strenge vertraulich“ spielt Eddie Cantor, ein ehemaliger amerikanischer Volkstar. Dieses Schlagwort umreißt stark die Situation dieses vorzüglichen großen Filmkomikers. Der Film ist eine fröhliche Komödie, die die Reiben und Freuden eines Breitenlebens in höchst origineller Weise schildert.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk Südstadt. Am Mittwoch, 14. November, abends 8 Uhr findet in der „Deutschen Eiche“, Augustenstr. 60, eine öffentliche Bezirksversammlung statt. Herr Stadtbauinspektor Herr Schmitt spricht über das Thema: „Der Generalbauplan der Reichshauptstadt Karlsruhe“. Das technische Wissen und die glänzende Weisheit der Parteigenossen und Genossen dringend erucht werden. Die einen Maßstab der Verleumdung bevor zu sein. Redner aus dem Siedlungsgebieten weitgehende Beachtung und den wird, dürften die Mitglieder der Jugendorganisationen Mitglieder ein lebhaftes Interesse an diesem öffentlichen Vortrag haben und erwarten wir auch von dieser Seite starken Beifall. Bebermann ist freundlichst eingeladen.



Kaufen Sie MAGGI'S Suppen-Würfel und Sie werden zufrieden sein!

Die Würfelpackung ist praktisch. — 28 verschiedene Sorten, jede hat ihren reinen, natürlichen Geschmack. — 1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg



Lebensbedürfnisverein

Einige weitere Waggons
schöne Speiseäpfel
sind eingetroffen und geben wir dieselben, solange Vorrat reicht,
zu **22 Pfg.** das Pfund ab
Abgabe nur an Mitglieder!

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11

ab heute
Großer Doppel-Spielplan!
Ramon Novarro
in
Verleumdung
Der Mann! Die Frau! Der Hausfreund!
Eine interessante Skandal-Geschichte!
Ramon Novarro der weltberühmte Ben Hur
ist der Held dieses Filmes
Streng vertraulich
Ein Groß-Lustspiel mit **Eddie Cantor**
dem berühmten amerikanischen Variétéstar
in der Hauptrolle

Gloria-Palast

am Rondellplatz

Heute und folgende Tage!
Der Schlager, den alle Welt
singt!
Der Film, den Jedermann
sehen will und sehen muß
2 rote Rosen
Hauptdarsteller:
Liane Haid
Harry Halm



Oriental TEPPICHE

WIEDER NEU AUFGENOMMEN!

In unserer Spezial-Abteilung im hellen geräumigen Teppichsaal zeigen wir in grosser Auswahl nachstehende Stücke, welche stilgerecht und geschmackvoll in ihrer Wirkung für jeden Raum passen. / Nur hervorragend schöne Exemplare bringen wir zu allerbilligsten Preisen zum Verkauf.

Bochara / Täbriz / Heriz / Joraghau
Kirman / Afghan / Schirwan / Sinné / Mossoul
Karadja / Anatols / Schiraz und Jastic.
KELIMS zu Dekorationszwecken besonders geeignet.

JASTIC-VORLAGEN
von Mk. **16.50** an

ANATOL-VORLAGEN
von Mk. **24.50** an

Besichtigen Sie unsere grosse Spezial-Teppich-Ausstellung im Schaufenster Kaiser-Ecke Lamstr.

KNOPF

Friedrichshof

Auf vielseitigen Wunsch
Montag und Dienstag
jeweils abends 8 Uhr
nochmals
Konzerte
des Wiener-Künstler-
Quartetts Tomaschek
Wih. Ziegler

Steuerrechts-Kurse
durch
Bad. Treuhand-Gesellschaft
Antilegesellschaft
Beginn: Ende November
Anmeldung und Auskunft:
Erbprinzenstraße 31, Telefon 4602

Badische Lichtspiele

Konzerthaus.
Montag, den 12. bis Donnerstag, den 15. November,
jeweils 20.15 Uhr, Mittwoch auch 16 Uhr
Der Kampf um die Scholle
Nach Fritz Reuters Roman „Ut mine Stromtid“
Musikbegleitung.
Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller,
Kaiserstraße.

Fachmännisches
Anstricken, Neustricken
von Strümpfen - Socken
in meiner Spezial-Werkstätte
RUDOLF VIESER jr.
Ludwigsplatz 6536

Badisches
Landestheater.
In der Stadt-Festhalle
Dienstag, 12. November,
2. Volks-Sinfoniekonzert
Leitung: Rudolf Schwarz
Solistin: Alice Krieger-Jaac
Schubert: IV. Sinfonia tragica. - Chopin:
Klavierkonzert e-moll. - Dvorak: Sinfonie:
Aus der neuen Welt.
Anfang 20 Uhr - Ende gegen 22 Uhr
Saal I. Abteilung 2. - Kart. 1902
Montag, 3. Dezember: 4. Sinfoniekonzert
Leitung: Josef Kröb. Solist: Julius Weismann

Öffentliche Zahlungserinnerung.
Es sind zu entrichten:
auf 15. November 1928 die Einkommen-
steueranzahlungen für 1928/29 durch die
Landwirte entsprechend dem letzten Ein-
kommensteuerbescheid in Höhe der Hälfte der
zuletzt festgestellten Steuerlast nebst 10%
Zuschlag zur Landesstrafensteuer;
auf 15. November die Vermögenssteuer-
anzahlungen für 1928 mit einem Viertel
des im letzten Steuerbescheid angegebenen
Betrages. Landwirte haben zwei Viertel
zu zahlen. - Keine Schonfrist.
An die Zahlung dieser Abgaben wird
hiermit erinnert. Nicht rechtzeitig bezahlte
Abgaben werden im Vollstreckungsverfahren
einklagen oder beklagt.
Wer solche bargeldlos unter vollständiger
Angabe der Steuernummer
Kartstraße, den 10. November 1928
Die Finanzämter Karlsruhe-Stadt, Karlsru-
he-Land, Durlach und Ettlingen.

Erstes Karlsruher
Leichen-Transport-Institut
übernimmt mit Spezial-Leichenauto
Leichentransporte von und nach aus-
wärts. (Auch Ausland) Erstklassige
Bestattungen stehen zur Verfügung.
Karl Föller
(vorm. Rupp & Föller)
Privatuntervermietung - Gez. 1887
Goethestraße 27 - Tel. 5553.

Verfeigerung Dienstag, 13. Nov.
10 Uhr, 80er-
straße 18, Post:
Eine Partie verfilb. Weide, Tefert-Be-
red. Kaffeebohnen, Fleisch- und Gemüse-
platten, Kuchentrockn., Sämannchen, Zentieren
in Weid mit Holzgerät. Gelegenheit für
Brot, Pensionen pp. Abgabe von 6 Stück
an. Größtenteils gut erhalten. 7671
Goethestraße 18
Th. Hesch,
übernehme Verfeigerungen aller Art, Frei-
handveräußerung von Waren und Wertpapieren
Seraun, 1. unbedinglich

Volks-Hochschule Rastatt
Zweiter Abend
Dienstag, den 13. November,
abends 8 Uhr, in der Festhalle:
Dr. Wih. Zentner (München):
„Franz Peter Schubert“
Liedervorträge: Fr. Gack.
Klavierspiele: Fr. Reichardt.
Eintritt frei 1764
Jedermann willkommen

DER BÜCHERKREIS
an seine Mitglieder!
Die im Aprilheft versprochene
Treu-prämie
kann heute schon bei uns erworben wer-
den. Bei Vorweisung der Mitgliedskarte
erhält jedes Mitglied
eines Band
der Bücherkreise in freier Wahl zu
dem ermäßigten Preise von
RM. 1.-
Wir bitten alle Mitglieder der selten
günstigen Gelegenheit ein gutes Buch
zu billigem Preis zu erwerben reichlich
Gebrauch zu machen.
Volksfreund-Buchhandlung
Karlsruhe, Waldstraße 25 Fernruf 7020 21

Gutmöbl. Zimmer/Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)
sehr billig zu vermieten.
Scherrstr. 10a, III. Et.
Was erhält gebrauchte
Möbel
auch ganze Einrichtun-
gen samt jederzeit
E. Gatzmann, Rund-
straße 12, Telefon 6605
Kinderwagen
Bl. m. Riemenüberzug,
innen weiß, mit abwasch-
baren Einsteck. 64, 5h. 1.
Gut erhält schwarze
B-Klarinette
billig zu verkaufen.
An ertrag. u. 23. 911
im Volksfreundbüro.

Neuer Wein Ab heute
Neuer Wein
1/2 Liter 35 Pfg.
Gasthaus zum Drachen
Karl-Wilhelm-Strasse 10
L. Sackmann 761

Durlacher Anzeigen
Beiträge zur land- u. forstwirtschaftl.
Anfallversicherung
Das Verzeichnis der land- u. forstwirtschaft-
l. Anfallversicherung für das Jahr 1928
wird a. H. neu aufgestellt.
Interessenten, welche seit 1. Januar 1928
ihre Betriebe neu eröffnet, erweitert, einge-
gründet oder eingeleitet haben, werden hiermit
aufgefordert, hieron innerhalb einer Woche
und zwar für die Altstadt auf dem Rathaus
III. Stad. Zimmer 6 für den Stadtteil Aus
auf dem Gemeindeleiteramt daselbst Anzeige
zu erlassen. 1658
Durlach, den 10. November 1928
Der Oberbürgermeister.

Ettlinger Anzeigen
Ankauf von Bürgergabholz
Aufsicht der bei zahlreichen Bürgern im
Frühjahr der letzten Jahre angefallenen Schiffs-
rechte hinsichtlich der Bewertung von Gab-
holz zur Bedienung der Gemeindefläche ist die Ge-
meinde bereit, Bürgerschaftlich im Wertanschlag
von 100 bis 500 pro Ster zu übernehmen. Die
Entschädigung wird auf die Gemeindefläche
angerechnet.
Anmeldungen sind bis zum 20. November 1928
bei der Stadtkasse während den üblichen Kas-
senstunden zu machen.
Ettlingen, den 11. November 1928
Der Bürgermeister

Arbeiter! Berücksichtigt bei Eueren
Einkäufen stets die In-
teressen dieser Zeitung!

Durchmehring
der sozialistischen Wählerstimmen
ist bewiesen, daß immer mehr Menschen Gerech-
tigkeit wollen und bessere Lebensbedingun-
gen fordern. Dies kann aber im positiven Sinne
dann erreicht werden, wenn die kapitalistische
bürgerliche Presse aus den Haushalten verbannt
wird. Die Führerin zu großen Zielen, die Kluge
ferin für das, was das große Heer der sozialdemokrat-
ischen Wähler will, ist Tag für Tag allen
sozialdemokratische Presse. Deshalb abstimmt
noch heute den
VOLKSFREUND

RESIDENZ-LICHTSPIELE
Waldstraße 30
Heute letzter Tag
Raub der Sabinerinnen
Ab Dienstag, den 13. November
sehen Sie
den zweiten Teil unserer Lustspielwoche
Wir bringen als Neuaufführung
Pat und Patachon
im Prater
Sie sehen unsere beiden urkomischen Helden im
Wiener Prater ihr Wesen treiben. Es wird viel
gelacht.
Dazu ein **Lustspiel**
Resi-Internationale Bild-Berichterstattung
Beginn 7.30 8.30 7.20 8.30